

Sony Xperia Z3 –gut, nicht viel Neues...

Paul Belcl

Die Unterschiede der Sony Flaggschiffe werden immer geringer. Die Geräte selbst jedoch immer größer! Deshalb habe ich mich bis jetzt auch nicht für die Modelle Z1 oder Z2 als Dauerleihstellung interessiert. Beim Z3 ist der Unterschied zum Z inzwischen allerdings groß genug, um sich das Gerät wieder mal etwas genauer anzusehen.

So bekam ich das Xperia Z3 von Sony für einen längeren Testzeitraum.

Hardware

Zuerst fällt mir beim Z3 das etwas anschmiegsamere Gehäuse auf. Die Kanten sind nun merklich abgerundet und somit liegt das Gerät etwas angenehmer in der Hand wie das Z.

Die Bildschirmdiagonale ist mit 5,2 Zoll ausreichend groß. Der obere und untere Rand ist mit je ca. 1,5 cm eher breit. Deshalb ist das Xperia Z3 auch 145 mm lang. Dafür nur ca. 7mm dick.

Die Rückseite ist, wie beim Vorgänger aus Glas. Sieht zwar edel aus, man sieht aber jeden Fingertapper. Der Alurahmen gibt dem Z3 einen hochwertigen und stabilen Eindruck. Nur an den Ecken ist Kunststoff eingelassen, um das Display bei einem Sturz zu schützen.

Die Abdeckungen der Anschlüsse sind mit Dichtungen versehen und machen das Z3 staubdicht und bis zu 30 Minuten wasserdicht im 1,5 Meter tiefen Süßwasser (IP68). Mein voriges Testgerät hat das auch im Salzwasser mehrmals ausgehalten, ohne Schaden zu nehmen.

Die Öse für die Halteschleufe ist für mich inzwischen eine sehr wichtige Sache und ich möchte sie nicht mehr missen. In Summe wirkt das Z3 merklich ansehnlicher als seine Vorgänger.

Der Speicher des Z3 ist mit 3GB Ram und 16 GB Datenspeicher ausreichend dimensioniert. Ein Slot für eine MicroSD Speicherkarte gibt die nötige Sicherheit, falls es doch mal zu wenig wird!



Display

Das Display war letztendlich der Grund warum ich das Z3 haben wollte. Es ist mit 5,2 Zoll und einer Pixeldichte von 424 Pixel/Zoll wirklich erstklassig. Das IPS Panel kommt mit seinen satten Farben schon sehr nahe an die AMOLED Displays der Mitbewerber heran. Die Auflösung ist FULL-HD. Sony macht derzeit noch keine Experimente mit UHD oder höheren Auflösungen.

In meinem Test hat das Display niemals Grund zum meckern gegeben, selbst bei Sonneneinstrahlung war es immer gut abzulesen. Das gefällt mir!

Kamera

Die Kamera hat sich im Vergleich zum Xperia Z wesentlich verbessert! Sie verfügt über 20.7 Megapixel. Meiner Meinung nach fast schon zu viel für eine Handylinse! Die Fotos die das Z3 macht sind wirklich vorbildlich. Speziell in Situationen wo nicht viel Licht ist, merkt man, dass die Kamera nun einen erhöhten ISO Wert (12.800) besitzt. Blende F2.0 hatte das Vorgängermodell ja auch schon. Den Fehler vom Z2, dass das Smartphone heiß wird, wenn man länger 4K Videos aufnimmt, gibt es beim Z3 nicht.

Besonders gefällt mir, dass die Kamera in den meisten Fällen richtig und schnell scharf stellt und rasch auslöst. Dazu hat sie auch einen eigenen Knopf am Gehäuse, der die Kamera auch aktiviert, wenn das Gerät ausgeschaltet ist!

Software

Die Oberfläche von Sony wirkt sehr farbenfroh und mit vielen Extras für Multimedia Anwendungen versehen. Ich verwende zwar wenige davon, aber wer Sony Entertainment Hardware daheim hat, wird kaum ein Gerät finden mit dem das Z3 nicht interagieren kann! Zum Beispiel erlaubt es die Funktion „Remote Play“ ein Spiel von der PS4 auf dem Handy weiter-





le das Befestigen im Autohalter verhindert!

Schade, aber diese beiden Teile passen nicht zu meinem Benutzerverhalten und deshalb habe ich sie wieder verkauft! Für jemanden, der sein Z3 mit der Qi-Hülle in die Sakkotasche steckt und nicht im Auto irgendwo reinklemmen will, ist das sicher eine tolle Lösung.

Ich habe mich zu Hause für die Docking Station DK48 entschieden.

Die kleine magnetische Dockingstation ist für den Schreibtisch perfekt, da sie wenig Platz braucht und das Telefon sehr einfach in die magnetische Halterung eingesetzt werden kann.

Fürs Auto, habe ich mir nun ein kurzes magnetisches Ladekabel gekauft, welches auf der anderen Seite eine Micro USB Buchse hat. Damit kann ich in Auto das Standardkabel lassen und mein Z3 trotzdem aufladen.

Fazit

Im Vergleich zu meinem Xperia Z hat sich beim Z3 viel getan. Im Vergleich zum Vorgänger Z2 eher wenig.

Das Display ist wirklich stark verbessert worden. Es hat merklich kräftigere Farben als beim Z2.

Die Kamera macht viel mehr Freude als bei meinem Z, da sie bessere Bilder macht, schneller Scharfstellt und schneller auslöst.

Dass das Z3 wasserdicht nach IP68 ist, gefällt mir auch sehr gut, denn dann muss ich nicht bei jeden Wassertropfen sofort mein Handy in Sicherheit bringen. Für mich ein Grund das Z3 dem LG G3 vorzuziehen, obwohl mir das G3 vom Formfaktor her besser gefällt!

Denn die Ränder am oberen und unteren Rand des Z3 sind merklich größer als beim LG G3 und das gefällt mir weniger gut!

Der Preis von etwas über € 500,- (Stand 01/2015) ist für ein wasserdichtes Flaggschiff gerade noch angemessen, denn das Z3 hat in meinem Test gut funktioniert und keine Macken gezeigt.

Und wenn Sony will, behalte ich es gerne noch einige Zeit, bis vielleicht irgendwann das Z4 kommt und mich überzeugt zu wechseln ;-)

Facebook-Werbung

Paul Belcl

Viel Staub hat es aufgewirbelt, dass Facebook uns ab 30.01.2015 nun noch intensiver aufgrund des Nutzerverhaltens mit Werbung versorgt. Ich hab mit einige der Änderungen angesehen und folgendes festgestellt.

1.

Facebook war immer schon ein System wo Benutzer für die Funktion mit ihren Daten bezahlen. Auch Werbung wurde im Facebook schon immer gezeigt! NEU ist, dass diese Werbung nun personalisiert aufgrund des Nutzerverhaltens angezeigt wird!

Also ganz ehrlich ist mir Werbung die mich interessiert, viel lieber als irgendeine Werbung, also für mich OK

2.

Standort-bestimmte Werbung. Hier bin ich schon etwas kritischer, denn wann ich wo bin, geht eigentlich niemanden etwas an. Leider ist auch hier schon lange alles definiert! Das Handy kann auch ohne Facebook immer feststellen wo ich bin. Zusätzlich dazu speichert Google, zumindest bei Android Geräten, schon seit langer Zeit Bewegungsprofile über uns ab. Wer es nicht glaubt, kann auf der Google Location History einmal nachsehen. DAS kann ab sofort auch Facebook...

<https://maps.google.com/locationhistory/b/0>

3.

Wer den Like Button in Facebook verwendet, darf sich nicht wundern, wenn sich daraus Rückschlüsse ziehen lassen. Und das nicht nur wenn man ein Produkt liked. Mit den heute verfügbaren Methoden, kann man aus jedem Like eine Erkenntnis ziehen. Sei es ein Artikel eines Freundes, eine Fernsehserie, eine Facebook-Gruppe oder ein Produkt auf einer Webseite...

Fazit

Wer nicht ausgespäht werden will, darf keine Sozialen Netzwerke und auch kein Smartphone verwenden. Oder sollte die Dinge zumindest gut konfigurieren und aufpassen, wo er sein Like darunter setzt.

Wie man den Standortspeicher von Google abschalten kann, habe ich übrigens hier schon mal beschrieben:

<http://blog.belcl.at/2013/08/19/google-schaltet-gerteortung-frei/>

Dieser Beitrag „Facebook und die neuen Richtlinien“ erschien zuerst auf belcl.at-Infoportal (<http://blog.belcl.at>).

<http://blog.belcl.at/2015/02/01/facebook-und-die-neuen-richtlinien/>

zuspielen solange es sich im selben WLAN befindet.

Mir gefällt besonders die Funktion, das Z3 zu entsperren, sobald ein entsprechendes Bluetooth Gerät in Reichweite ist. In der Praxis sorgt diese Funktion dafür dass ich das Z3 nicht mehr händisch entsperren muss, solange meine Pebble in der Nähe ist. Klappt wunderbar!

Akkuleistung und Aufladen

Sehr beeindruckt hat mich die Akkuleistung des Z3! Ich komme ohne Stamina Modus mit einer Akkuladung locker 1-2 Tage aus.

Der Stamina-Modus, kann auf Wunsch noch zusätzlich Akku sparen indem er bei ausgeschaltetem Display Wifi und Datenverkehr abschaltet. Mir persönlich war aber die Konfiguration zu mühsam, denn wenn man den Modus aktiviert, muss man ALLE Programme, die im Hintergrund Daten laden wollen, vom Stamina Modus ausnehmen. Und das sind bei mir einige ... (zum Beispiel Exchange Sync, Whatsapp, Evernote, RSS, usw.). Mir reicht es, wenn mein Telefon am Abend noch 30% Saft hat und das war während meines Test, auch ohne Stamina Modus immer der Fall.

Ein wasserdichtes Smartphone zu laden, ist ohne Zubehör extrem lästig, da man jeden Tag zwei- bis dreimal die wasserdichte Schutzklappe zum Micro USB Anschluss öffnen muss.

Deshalb habe ich mir das induktive Lade Cover (WCR14) und die passende induktive Ladeplatte (WCH10) gekauft.

Ich wollte damit das Z3 sowohl daheim als auch im Auto induktiv über den Qi-Standard laden. Das funktioniert zwar daheim sehr gut, leider passt das Z3 mit dem Qi-Etui in keine Gürteltasche mehr rein. Im Auto kann man es damit auch nicht laden, weil der Deckel der Schutzhül-